

Die Konferenz der Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder lädt Sie aus Anlass des 8. Europäischen Datenschutztages herzlich ein.

**Am Dienstag, den 28. Januar 2014
von 13:00 - 17:00 Uhr im
Abgeordnetenhaus von Berlin,
Niederkirchnerstraße 5
in 10117 Berlin**

wollen wir mit Ihnen über „Big Data für Bond 2.0“ und die menschenrechtliche Einhegung der Nachrichtendienste in Zeiten von Big Data diskutieren.

Dr. Imke Sommer

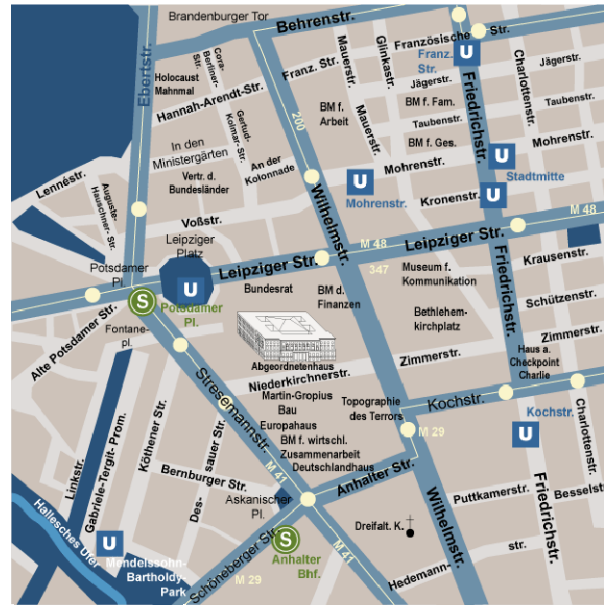
*Die Landesbeauftragte
für Datenschutz und Informationsfreiheit
der Freien Hansestadt Bremen
Vorsitzende der Konferenz der Datenschutzbeauftragten
des Bundes und der Länder 2013*



Arndtstraße 1
27570 Bremerhaven
Tel.: 0421 361-2010
Fax: 0421 496-18495

Um Anmeldung wird bis zum **8. Januar 2014** per E-Mail an office@datenschutz.bremen.de gebeten. Bitte beachten Sie, dass wir leider nur einer begrenzten Anzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusagen können.

So erreichen Sie das Abgeordnetenhaus von Berlin:



S-Bahnhof Anhalter Bahnhof und Potsdamer Platz
U-Bahnhof Potsdamer Platz
Buslinien: M 29, M 41, M 48, M 85, 200
DB-Bahnhof „Potsdamer Platz“

Außerdem können Sie gegen Gebühr den Parkplatz vor dem Martin-Gropius-Bau nutzen.

8. Europäischer Datenschuttag

28. Januar 2014

01100101 01100001
01100110 01110100
011**B1G** D0T00000
101**F0R** 01001000
011**B0ND 2.0**111101
01101110 01110011
01100110 01110100
10101010 01010101
01111010

**- Für eine menschenrechtliche
Einhegung der Nachrichtendienste
in Zeiten von Big Data**

Big Data für Bond 2.0

- Für eine menschenrechtliche Einhegung der Nachrichtendienste in Zeiten von Big Data

Der Begriff „Big Data“ steht für die technischen Möglichkeiten, in unglaublich großen Datenmengen Muster zu erkennen und mit Hilfe von Algorithmen Verhaltensprognosen zu errechnen. Die Enthüllungen von Edward Snowden zeigen uns, dass die riesigen Datenpools, die private Telekommunikationsdienste und Internetdienste vorhalten, nicht nur von diesen selbst, sondern auch von Nachrichtendiensten genutzt werden.

Das Bundesverfassungsgericht hat verfassungsrechtliche Maßstäbe für Big Data formuliert, die auch für Grundrechtseingriffe durch in- und ausländische Geheimdienste gelten: „Dass die Freiheitswahrnehmung der Bürger nicht total erfasst und registriert werden darf, gehört zur verfassungsrechtlichen Identität der Bundesrepublik Deutschland, für deren Wahrung sich die Bundesrepublik in europäischen und internationalen Zusammenhängen einsetzen muss“. Das Gericht hat dabei auch eine Aussage zur quantitativen Grenze für anlasslose Datensammlungen gemacht: „Durch eine vorsorgliche Speicherung der Telekommunikationsverkehrsdaten wird der Spielraum für weitere anlasslose Datensammlungen (...) erheblich geringer.“

Auch Nachrichtendienste nutzen Big Data und greifen damit in die Grundrechte der Menschen auf informationelle Selbstbestimmung und auf Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme in besonders einschneidender Weise ein. Damit dürfen wir uns nicht abfinden. Wir müssen die grundrechtsschützenden Regelungen verschärfen, die festlegen, wo welche Datenmengen entstehen dürfen, wer sie wofür nutzen darf und welche darauf basierenden Verhaltensprognosen wir zulassen wollen. Vor allem aber müssen wir alles dafür tun, dass diese Regeln durchgesetzt werden. Auch gegenüber in- und ausländischen Nachrichtendiensten.

M

12:30 - 13:00 Uhr Ankommen

M

13:00 Uhr Beginn

Begrüßung

Dr. Imke Sommer

Die Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit der Freien Hansestadt Bremen

Vorsitzende der Konferenz der Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder 2013

A

13:15 - 14:45 Uhr Vorträge

R

13:15 bis 13:45 Uhr
**Big Data für Bond 2.0
Sammlung, Auswertung -
und der Datenschutz?**

Marit Hansen

*Stellvertretende Landesbeauftragte für den
Datenschutz Schleswig-Holstein*

G

13:45 bis 14:15 Uhr
**Bettelnde Grundrechte.
Wie sich Geheimdienste über die
Verfassung und die Fundamente des
Rechts erheben**

Prof. Dr. Heribert Prantl

Süddeutsche Zeitung / Chefredaktion

O

14:15 bis 14:45 Uhr
**„Wir waren zu naiv“
Von Echelon zu Prism**

Erich Möchel

*IT-Reporter mit Schwerpunkt auf Überwachung,
Datenschutz und militärischer
Informationstechnologie, ORF.at*

R

14:45 - 15:15 Uhr Kaffeepause

P

M

15:15 - 16:45 Uhr Podiumsdiskussion

M

**Was ist zu tun, um Nachrichtendienste
an die in Europa geltenden
Datenschutzgrundrechte zu binden?**

Moderation: Erich Möchel

Jan Philipp Albrecht

Abgeordneter des Europäischen Parlaments

A

Clemens Binniger (angefragt)

Abgeordneter des Deutschen Bundestages

R

Maren Brandenburger

Verfassungsschutzpräsidentin

Dr. Constanze Kurz

*Projektleiterin am Forschungszentrum für Kultur
und Informatik der Hochschule für Technik und
Wirtschaft Berlin und Sprecherin des Chaos
Computer Clubs e.V.*

G

Paul Nemitz

*Direktor - Grundrechte und Unionsbürgerschaft
der Generaldirektion Justiz, Grundrechte und
Unionsbürgerschaft der Europäischen
Kommission*

O

16:45 Uhr Abschluss

R

**Zusammenfassung der Veranstaltung
Prof. Dr. Johannes Caspar**

*Der Hamburgische Beauftragte für Datenschutz
und Informationsfreiheit
Vorsitzender der Konferenz der Datenschutz-
beauftragten des Bundes und der Länder 2014*

P

17:00 Uhr Ende